

Heuschnupfen jetzt bekämpfen

GESUNDHEITSRATGEBER Aktuell leiden bis zu 20 Prozent der Schweizer an Heuschnupfen, einem wichtigen Risikofaktor für die Entstehung des allergischen Asthmas, welches wiederum in ein chronisches Asthma übergehen kann. Dies kann durch die Früherkennung des Heuschnupfens und eine adäquate Behandlung durch den Facharzt verhindert werden.

Tobias Plaza

Die Symptome des Heuschnupfens sind typischerweise Augenjucken, Fliessschnupfen, Niesattacken und Müdigkeit in den Frühlings- und Sommermonaten. Es handelt sich um eine Soforttyp-Allergie, bei der durch eine Fehlfunktion des Immunsystems IgE-Antikörper gegen bestimmte Pollenbestandteile gebildet werden. Sind diese Antikörper einmal aktiviert, kommt es beim erneuten Kontakt mit den Pollen zu einer Immunreaktion, die dann die geschilderten Beschwerden zur Folge hat.

Gezielte Allergieabklärung

Zur Therapie der Pollenallergie stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, vorab ist aber eine gezielte Allergieabklärung beim Facharzt erforderlich. In einem 20-minütigen Hauttest (Pricktest) kommt es zur Quaddelbildung auf die entsprechend für die Allergie verantwortlichen Pollen. Wenn aufgrund

des Pricktests der Verdacht auf eine Pollenallergie besteht, wird gezielt Blut auf Antikörper untersucht.

Bezüglich der Therapie sind die jeweiligen Beschwerden von zentraler Bedeutung. Sind die Beschwerden eher leicht oder nahmen sie im Verlauf der letzten drei Jahre ab, ist eine Symptombehandlung mit antiallergischen Augen- oder Nasentropfen oder Allergietabletten während der Pollenflugzeit sinnvoll. Sind die Beschwerden beeinträchtigend oder nahmen sie über die vorangegangenen drei

Jahre zu, ist eine Immuntherapie, die sogenannte Hyposensibilisierungsbehandlung, indiziert. Dabei wird das Immunsystem durch regelmässige Impfung des Allergens über drei Jahre wieder an die Pollen gewöhnt.

Sechs Monate Vorlaufzeit

Bei erfolgreicher Behandlung ist die Allergie danach geheilt. Die Wahrscheinlichkeit eines Therapieerfolges kann der Allergologe bereits vorab aufgrund der Antikörperkonstellation im Blut vorhersagen. Der Start der Desensibilisierungsbehandlung ist nur ausserhalb der Pollenflugzeit möglich, das heisst, bei Beschwerden im Frühjahr muss die Therapie spätestens im Oktober des Vorjahres begonnen werden, bei Beschwerden im Sommer sollte sie spätestens im Januar starten. Manchmal ist statt einer Impfbildung auch eine Einnahme des Allergens in Form von Tabletten oder Tropfen möglich.

Für den Gesundheitsratgeber zeichnet die Ärztesgesellschaft Zürcher Oberland (AGZO) verantwortlich. Die AGZO ist die Vereinigung der Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen in der Region. Weitere Informationen und Artikel sind zu finden unter www.agzo.ch.

Der Autor



Dr. med. Tobias Plaza ist Facharzt FMH Dermatologie und Venerologie, Allergologe (D), Uster.

E-Mail: info@hautzentrum-uster.ch



REGION

Anreise zu Grüninger Herbstmarkt

Am nächsten Samstag und Sonntag, 13. und 14. Oktober, verwandelt sich Grüningen zum beliebten Marktstädtchen. Das VZO-Busangebot nach Grüningen wird während dieser Zeit verstärkt. Zwischen dem Bahnhof Wetzikon und Grüningen verkehrt am Samstag und Sonntag im Halbstundentakt ein kostenloser Marktbus. Der Abfahrtsplatz am Bahnhof Wetzikon ist signalisiert. Aus der Region Zürichsee ist Grüningen stündlich mit dem Bus via Otewil am See zu erreichen. Da die Parkplätze beschränkt verfügbar sind, wird die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr deshalb empfohlen. (reg)

Wetzikon-Grüningen: 11.20 bis 14.50 Uhr im 30-Minuten-Takt, 15.20 bis 18.20 Uhr im Stundentakt. Der Bus fährt ab dem Bushof-Mittelperron.

www.landvogtel.ch